

Hemelinger Geschichte(n) unter freiem Himmel

Kulturspektakel im Sommer auf ehemaligem Nordmende-Gelände

VON MELANIE ÖHLENBACH

Hemeligen. In diesem Sommer soll das ehemalige Nordmende-Gelände endlich wieder zum Leben erwachen: Die Schule 21, die ZwischenZeitZentrale Bremen und das Alsomirschmecktsl-Theater planen ein vierwöchiges Kulturspektakel, bei dem auch die Hemelinger Schulen, Einrichtungen und Bürger mitmachen können. In der Sitzung des Beirats Hemeligen haben die Organisatoren ihr Projekt vorgestellt.

Viel hat sich auf der brachliegenden Fläche zwischen der Diedrich-Wilkens-Straße und dem Hemelinger Bahndamm in den vergangenen Jahren nicht getan. Ursprünglich sollten auf dem ehemaligen Werksgelände nach dem Abschluss des Stadumbaues Wohnhäuser entstehen. Die nicht gerade ruhige Lage konnte jedoch nieman-

„Ich finde
die Idee
total klasse.“

Beiratsmitglied Ruken Aytas (SPD)

den dafür begeistern. Und auch die neuste Idee, auf dem ehemaligen Werksgelände einen Park zu errichten, liegt bisher auf Eis. Zuletzt, weil unter anderem die dafür beantragten Stellen aus dem Programm „Geförderte Beschäftigung und soziale Stadtentwicklung“ nicht bewilligt worden sind (wir berichteten).

Doch jetzt wollen drei Akteure einen Teil des fast vergessenen Brachlands am Bahndamm, das derzeit nur Hundebesitzer und Kinder zum Spielen oder im Winter zum Schlittschuhfahren nutzen, wieder ins Gespräch bringen: Vom 15. Juni bis 17. Juli soll dort ein temporärer Kulturort entstehen, der nicht nur im Zentrum Hemeligen liegt, sondern auch Hemelinger Geschichte(n) in den Mittelpunkt stellen soll. „Die Fläche eignet sich wunderbar“, ist Silvan Stephan vom Alsomirschmecktsl-Thea-

ter überzeugt. Unter dem Motto „Aller.Ort“ wollen die Schauspieler gemeinsam mit der Schule 21 und der ZwischenZeitZentrale Bremen ein Festival mit künstlerischen Projekten und Workshops, Filmvorführungen, Bühnenperformances, Konzerten und Lesungen auf die Beine stellen – ähnlich wie hinter dem Güterbahnhof in der Stadtmitte.

Dabei sollen auch die Hemelinger einbezogen werden: Die Bühne und die Dekoration soll der Künstler André Sassenroth gemeinsam mit den Vahrer Maulwürfen, Teilnehmern des Instituts für Berufs-Sozialpädagogik (ibs) sowie Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil entwickeln, erklärt Marie-Luise Schweitzer von der Schule 21. Die Sitzgelegenheiten sowie dekorative Skulpturen aus Lehm sollen wiederum Schülerinnen und Schüler in einem Workshop mit der Künstlerin Doris Weinberger herstellen. Die Tonelemente sollen das Bepflanzungskonzept ergänzen, das nach derzeitigen Plänen vom Hamburger Künstlerduo Raabe/Stephan erstellt und in Kooperation mit Hemelinger Gärtnereien und Hobbygärtnern umgesetzt werden soll.

Auch beim Programm ist die Kreativität der Hemelinger gefragt. In Film- und Theaterworkshops können sie selbst Sequenzen erarbeiten, die dann der Öffentlichkeit vorgeführt werden sollen. Außerdem ist neben einer offenen Bühne und einem großen Stadteifest auch die Uraufführung eines Stücks geplant, das der Regisseur und Dramaturg Michel Büch schreibt. Dafür will er sich mit der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Stadtteils auseinandersetzen, Interviews führen und den Stadtteil erkunden.

Das Projekt kostet insgesamt rund 25 000 Euro. Ein Teil der Summe soll aus Globalmitteln und dem Programm Wohnen in Nachbarschaften finanziert werden. Bei den Stadtteilpolitikern stieß die Idee auf positive Resonanz. „Ich finde die Idee total klasse“, sagte Ruken Aytas (SPD), „so etwas haben wir noch nicht ausprobiert.“ Auch Ralf Bohr (Grüne) begrüßte die Initiative der Akteure. Das Gelände eigne sich recht gut für eine solche Aktion, sagte der stellvertretende Beiratsprecher.